

U16 Pararendzina aus als Rutschmassen verlagerten würmzeitlichen Moränensedimenten**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	u-Z10	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	LN (überwiegend Grünland), Wald	
Relief	unruhig-kuppige, schwach bis stark geneigte Hänge	
Bodentyp	Pararendzina, örtlich mäßig rigolt	
Ausgangsmaterial	Rutschmassen aus würmzeitlichen Moränensedimenten	
Bodenartenprofil	SI4–Ls2,G3	>10 dm
Karbonatführung	ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	humusfrei bis sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis neutral
	Wald	schwach alkalisch bis neutral
Bodenschätzung	LIIb2	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet erodierte Parabraunerde aus würmzeitlichen Moränensedimenten

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (260–340 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel (140–160 mm)
Luftkapazität	gering bis mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	mittel (120–200 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

Einzelne Vorkommen südöstlich von Taisersdorf, nordwestlich von Deggenhausen (Bodenseekreis) und südwestlich von Gailingen am Hochrhein (Lkr. Konstanz)